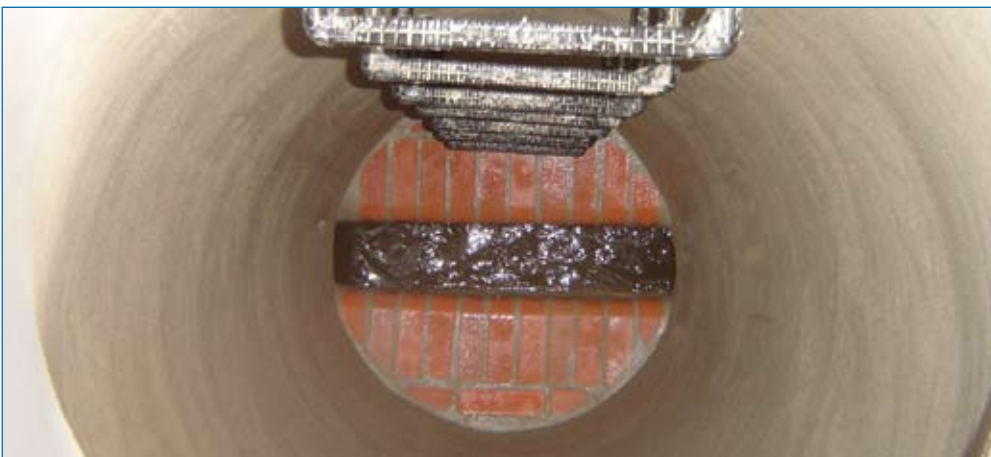


SCHACHT- UND BAUWERKS- SANIERUNG MIT KUNSTSTOFF- MODIFIZIERTEN MÖRTELN

Schächte und Bauwerke unterliegen den verschiedensten Belastungen. Dazu gehören Verkehrs-
lasten, aggressive Abwässer, hohe Energieniveaus der Abwässer (turbulentes Strömen, gezielte
Energieumwandlung in Bauwerken) und biochemische Angriffe im Gasraum (nicht abwasserbenetzte
Oberflächen). Mögliche Schäden sind Rissbildung, Oberflächenkorrosion und -abrasion.



Saniertes Schachtbauwerk

Durch Risse kann Grundwasser in eine abwas-
sertechnische Anlage infiltrieren und so die Klär-
anlage stark belasten. Eingetragene Stoffe kön-
nen sich ablagern (Inkrustationsbildung) und
Wurzeleinwuchs stattfinden. Auch das Exfiltrie-
ren von Abwasser, welches das Grundwasser
verunreinigt, ist eine mögliche Folge. Die Ober-
flächenkorrosion und -abrasion kann die Trag-

substanz angreifen und Bauwerke statisch be-
einträchtigen.

Ziel der Sanierung ist es, abwassertechnische
Anlagen dauerhaft abzudichten und resistente,
hydraulisch glatte Oberflächen zu schaffen, um
den einwandfreien sowie verlustfreien Abwas-
sertransport sicher zu stellen und die Umwelt
nachhaltig zu schützen.

#01 VERFAHRENSPROFILE

#02 QUALITÄT

#03 REFERENZEN

#04 KUNDENPROJEKTE



TECHNOLOGIE
SERVICE
UMWELT

MATERIALIEN

Bei der Sanierung von Schächten und Bauwerken werden spezielle, kunststoffmodifizierte mineralische Mörtel von verschiedenen Herstellern verwendet.

ANWENDUNGSBEREICHE

Die Sanierung wird an Schächten und Bauwerken durchgeführt, wenn

- die Dichtheit nicht mehr gegeben ist,
- die statische Tragfähigkeit beeinträchtigt ist,
- Oberflächen durch Korrosion/Abrasion beschädigt sind, und/oder
- Sicherheitsanforderungen nicht mehr erfüllt werden.

VORAUSSETZUNGEN UND RANDBEDINGUNGEN

Vor der Sanierung müssen die betreffenden Flächen mittels Wasserhochdruckstrahlen gereinigt werden. Um gleichzeitig auch lose Teile und schadhafte Bereiche zu entfernen, kommen Reinigungsgeräte – je nach Anwendungsfall – mit bis zu 800 bar und bis zu 95 °C Wassertemperatur zum Einsatz. Undichtigkeiten werden durch Bohrpackerinjektion mit umweltverträglichen PU-Schäumen / PU-Harzen abgedichtet, Ausbruchstellen mit mineralischem Mörtel reprofiliert.

DURCHFÜHRUNG

Nach der Reinigung erfolgt die Reprofilierung und mineralische Beschichtung der Oberflächen. Undichte Schachtringfugen werden ausgefräst und mit mineralischem Material in der vorgegebenen Wanddicke verspachtelt, defekte Steigeisen ausgebaut und durch Steigeisen oder Steigbügel ersetzt. Das Setzen einer Hülse für eine Einstiegsvorrichtung gehört ebenso zum Angebotsspektrum, wie das Einbauen von kompletten Steigleitern aus Kunststoff oder Edelstahl. Undichtigkeiten werden durch Verpressen abgedichtet, danach die seitlichen Zuläufe fachgerecht eingebunden. Wenn nötig wird das Gerinne entfernt, aus Kanalklinkern (DIN 4051) oder Steinzeughalbschalen erneuert und die Bermen mit einem Gefälle von 1:20 nach ATV-A 241 erstellt.

Bei der Sanierung von Schächten und Bauwerken greifen viele verschiedene Sanierungsmethoden in einander. Dies macht es erforderlich, Schächte und Bauwerke als Ganzes zu betrachten, damit keine sanierungsrelevanten Aspekte unberücksichtigt bleiben. Ergebnis der Arbeiten sind dichte und tragfähige Schächte und Bauwerke im Abwassersystem, die den gesetzlichen und kundenspezifischen Sicherheitsanforderungen genügen.

BESONDERHEITEN

Je nach chemischer Belastung können speziell auf den Anwendungsfall abgestimmte kunststoffmodifizierte Mörtel eingesetzt werden.

TECHNISCHE BESONDERHEITEN

Zur Sanierung des Gerinnes werden, je nach Kundenwunsch und Anforderungen, folgende Materialien angeboten:

- Reprofilierung mit kunststoffmodifiziertem Mörtel
- Steinzeughalbschalen, Kanalklinker
- Polymerbetonhalbschalen
- Keramikelemente mit Epoxidharzmörtel verfugt

Die Dicke der Beschichtung liegt, je nach Anforderung, in der Regel zwischen 8 mm und 20 mm. Soweit statisch, zur Bewehrungsdeckung erforderlich, auch darüber.

TECHNISCHE DATEN

Chemische Beständigkeit nach den Anforderungen im Kanalnetz

Haftzugswerte nach DAfStb für Beton (Richtlinie „Schutz und Instandsetzung von Bauteilen“)

- Mittelwert > 1,5N/mm²
- Kleinster Einzelwert > 1,0N/mm²

Haftzugswerte nach GSTT für Mauerwerk

- Mittelwert > 0,5N/mm²
- Kleinster Einzelwert > 0,3N/mm²

Insituform® Rohrsanierungstechniken GmbH verfügt über folgende verfahrensspezifische Prüfungen und Zertifikate:

- DIN EN ISO 9001
- SCC**-Zertifikat
- Fachbetrieb nach §19 I WHG
- RAL Gütezeichen S20.01, S.20.02, S20.03, 42.01, 45.01

Die Bauleitung verfügt über folgende verfahrensspezifische Zertifikate:

- SIVV-Schein (Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen)

Das gewerbliche Personal verfügt über folgende verfahrensspezifische Zertifikate:

- Zertifizierte Schachtsanierung (IKT, begleitet durch die MC-Bauchemie)
- Düsenführerschein für Trocken- und Nassspritzverfahren

Weitere Verfahren finden Sie unter: www.insituform.de

KONTAKT

Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH | Sulzbacher Straße 47 | 90552 Röthenbach/Pegnitz
Tel +49 (0)911 95773-0 | Fax +49 (0)911 95773-33 | info@insituform.de

